

die Heimat

KREFELDER JAHRBUCH



Zeitschrift für
niederrheinische
Kultur- und
Heimatspflege

Festschrift für Dr. Reinhard Feinendegen

Herausgegeben vom
Verein für Heimatkunde
in Krefeld

Schriftleitung
Christoph Dautermann
Burkhard Ostrowski

Jahrgang 80
November 2009
ISSN 0342-5185

Inhalt

Gedanken zum Begriff „Heimat“

Ursula Broicher	13	Gedanken zu „Heimat“
Oskar Burghardt	14	Heimat! – Heimat? (Gedicht)
Georg Cornelissen	15	„Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache“ – Und der Dialekt?
Christoph Dautermann	17	Heimatmuseum
Mehmet Demir	20	Krefeld ist <i>doch</i> meine Heimat
Ruth Frank	22	Heimat
Otto Fricke	24	Heimat – die Nische wurde salonfähig
Rainer Furth	26	Wilhelm Elfes: Krefelder Polizeipräsident und Widerständler
Eugen Gerritz	29	Heimat – mehr als „Kindheitsmuster“
Michael J. Hack	30	Heimat als Sehnsucht
Norbert Heinrichs	31	Dem Fremden wie einem Freund Heimat geben
Joachim C. Heitmann	34	Heimat – ein Begriff auf dem Prüfstand
Heribert Houben	35	Die „rheinischen Musik-Wölffe“ aus Krefeld und ihre Nachfahren
Ulrich Kaltenmeier	38	Lebendige Tradition – was uns am Herzen liegt
Burkhard Kamphausen	39	Unsere Heimat ist im Himmel
Gregor Kathstede	41	Heimat-Moment-Aufnahmen
Paul Keller	44	Uerdinger Gedanken zum Begriff „Heimat“
Klaus Kokol	47	Wo ich her bin das gibt es nicht mehr
Elisabeth Kremers	50	Zur Gründungsgeschichte des Vereins für Heimatkunde zu Krefeld
Fritz Langensiepen	53	Heimat – aktuell. Über Heimat, Alltag und Identität im Rheinland
Heidi Matthias	58	Krefeld – meine Wahlheimat
Dieter Nellessen	61	Heimat – eine stetig wachsende, persönliche Erlebniswelt
Traute Nieter	66	Emotionales und intellektuelles Großrevier
Siegfried Ochs	68	Heimat – ist immer nur vorläufig
Georg Opdenberg	70	Die Heimat – Entwurf einer Rede
Theodor Pelster	72	Kleine Wortkunde: Heim, Heimat, Heimweh und Heimatkunde
Jutta Pilat	74	...wo ich mich glücklich fühle
Dieter Pützhofen	75	Ich ziehe nicht an den Bodensee
Guido Rotthoff	76	Zur Geschichte des Hauses Neuenhoven
Michael Rotthoff	79	Identität stiftet Zukunft – Gedanken zur Heimat Krefeld
Helmut Sallmann	81	Im Wort Heimat spiegelt sich das Vergangene und das Zukünftige
Bernd Scheelen	83	50 Kilo Heimat für Berlin
Winfried Schittges	85	Keine belanglose Fragestellung
Roland Schneider	86	Heimat ist hier
Ernst Schraetz	86	Höls bliv Höls
Jürgen Schram	90	Von der Freiheit zur Renaissance der Heimatliebe
Ingrid Schupetta	91	Heimat, deine Sterne?
Johann Schwarz	97	Heimat als Rechtsbegriff
Johannes Sczyrba	98	Heimat – was ist das?
Irmgard Stockhausen	101	Heimat, was ist das? „UBI BENE IBI PATRIA“? Oder ist es mehr?
Wilhelm Stratmann	102	Die Heimat – het vaderland. Betrachtungen zu einem deutsch-niederländischen Phänomen
Hans Vogt	105	Richtung Heimat – eine persönliche Entdeckungsfahrt
Heinz Webers	107	Der Begriff „Heimat“ in der Mundart
Inge Wienke	110	Was ist Heimat? (Gedicht)
Paul Wietzorek	111	Heimat – Annäherung an einen vielschichtigen Begriff
Liesel Willems	119	Angekommen

Architektur, Denkmal- und Stadtbildpflege

Helmut Sallmann	193	Das Bodendenkmal Landwehr im Krefelder Forstwald. Informationen über die Sicherung ihres Bestandes
Helmtrud Köhren-Jansen	216	„Exempla docent!“ Architektur mit Vorbildfunktion – damals wie heute (Krefelder Denkmalpreis 2008)
Edgar Thiesbürger	219	Der Kirchnerweiterungsbau in Krefeld-Traar 1929 – 1930; Architekt Bernhard Rotterdam

Geschichte

Bettina Furchheim	120	50 Jahre Evangelischer Kirchenkreis Krefeld-Viersen
Norbert Heinrichs	167	Die Katholische Regionalstelle Krefeld – Meerbusch 1962 – 2004. Teil 2
Winfried Dolderer	180	Eine niederrheinische Korrespondenz aus der Familie Besouw 1943 – 1945. Teil 3 (Schluss)
Christoph Reichmann	186	Archäologische Untersuchungen an der mittelalterlichen Landwehr (Hückelsmay)
Ingrid Schupetta	198	Dr. Arthur Bluhm – Oberrabbiner in Krefeld 1927 bis 1939
Walter Goebel	206	Ein Krefelder vor 90 Jahren als Internierter in der Schweiz
Jürgen Schram	213	Der Alte im Hülsener Bruch – Rekonstruktion eines Mordfalls vor 100 Jahren

Theater, Kunst, Musik und Literatur

Ernst Coester	143	Kirchengerät niederrheinischer und kölnischer Goldschmiede nach Entwürfen von Friedrich von Schmidt
Theodor Pelster	147	Der Niederrheinische Literaturpreis 2008 für den „Stückeschreiber“ Martin Heckmanns
Helga Kampendonk	150	Hermann Kampendonk (1909 – 1994). Farbe – Linie – Licht. Erinnerungen an den Krefelder Maler
Selina Fingland	155	Der Krefelder Maler Wilhelm Brandenburg – ein Forschungsbericht
Christian Krausch	162	Geordnete Welten. Eine Ausstellung im Stadtarchiv Krefeld im Rahmen von KIK, Kunst in Krefeld, vom 31. August bis 24. Oktober 2008
Eberhard Gollner	190	Bilder aus dem Forstwald
Werner Böcking	211	Albert Vigoleis Thelen: Briefe an Werner Böcking, 1963 – 1964
Manfred Wüst	222	Die alte Bibliothek des Gymnasiums am Moltkeplatz

Natur und Landschaft

Almuth Spelberg	224	Historische Parkanlagen in Krefeld – Teil 5. Der Schönwasserpark
Heino Thies	241	Das Naturschutzgebiet Flöthbach

Volkskunde

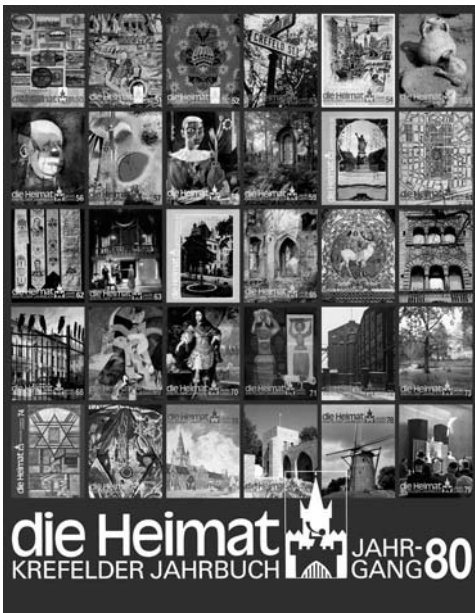
Dieter Nellessen	231	Tod und Begräbnis – Begräbnisplätze und Brauchtum. Teil 7
------------------	-----	---

Mundart

Maria Jentjens	246	„Wat fierde os Äldere herrliche Feste möt os Weeter!“
----------------	-----	---

Aus dem Heimatleben

Renate Wilkes-Valkyser	6	Von Oktober zu Oktober
Robert Claßen	249	Der Verein für Heimatkunde 2008/2009
	251	Bücher
	264	Personalien/Jubiläen
Michael van Uem	268	Krefelder Daten und Ereignisse der letzten zwölf Monate
	270	Bildnachweis
	272	Die Autoren



Von 1979 bis 2008 war Dr. Reinhard Feinendegen Schriftleiter der „Heimat“, über 20 Jahre davon gemeinsam mit Dr. Oskar Burghardt. Unser Titelbild zeigt die 30 Jahrgänge, die in dieser Zeit entstanden sind.

Druck, Lithoarbeiten u. Gesamtherstellung Joh. van Acken, Druckerei und Verlag, 47800 Krefeld, Magdeburger Straße 5, Tel. (02151) 4400-0



„die Heimat“ wird herausgegeben vom Verein für Heimatkunde e.V. in Krefeld. 1. Vorsitzender ist Robert Classen, Hagerweg 26, 47798 Krefeld, Tel. 77 84 18, E-Mail classen@heimat-krefeld.de. 2. Vorsitzender Prof. Dr. Jürgen Schram, Corneliusstraße 10, 47798 Krefeld, Tel. 32 92 79, E-Mail schram@heimat-krefeld.de. Schriftführer Burkhard Ostrowski, c/o Stadtarchiv Krefeld, Girmesgath 120, 47803 Krefeld, Tel. 86 27 03, Fax 86 27 10, E-Mail b.ostrowski@krefeld.de. Kassenwartin Andrea Schillings, Schönbergstr. 7, 41189 Mönchengladbach, Tel. 0 21 66-55 29 02, Fax 0 21 66-55 29 04, E-Mail andreaschillings@arcor.de. Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Christoph Dautermann, c/o Museum Burg Linn, Rheinbabenstraße 85, 47809 Krefeld, Tel. 57 00 36, Fax 57 12 72, E-Mail chr.dautermann@krefeld.de, Reinhard Schippkus, Dr. Eugen Gerritz und Dr. Guido Rotthoff. Der Verein erhebt einen Jahresbeitrag von EUR 18,00; darin

ist der Bezug der „Heimat“ eingeschlossen. Zahlungen werden zu Beginn des Jahres erbeten; das Konto des Vereins: Sparkasse Krefeld 309 617 (BLZ 320 500 00). Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: vorstand@heimat-krefeld.de.

„die Heimat“ erscheint jährlich im November. Für Nichtmitglieder sind die Hefte außer beim Schriftführer des Vereins bei den Krefelder Buchhandlungen zum Buchhandelspreis zu beziehen. Der Schriftführer vermittelt auch ältere Jahrgänge. Die Anzeigenverwaltung liegt bei der Fa. Joh. van Acken GmbH, Krefeld (s. oben).

Die Autoren vertreten ihre Beiträge selbst.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Recht an den Bildern bleibt den Fotografen oder den Eigentümern der Vorlagen vorbehalten.

Gefördert durch:



Liebe Leserin, lieber Leser der „Heimat“-Festschrift!

Die 80. „Heimat“ zeigt ein Mosaik der 30 „Heimat“-Titel, für die Reinhard Feinendegen die Verantwortung als Schriftleiter trug. Stellen sie in ihrer Gesamtheit dar, was unser Ehrevorsitzender persönlich unter „Heimat“ versteht? Zählt er zu den Menschen, deren Heimatverständnis im Gleichklang steht mit aktivem Einsatz für das Gemeinwesen, mit Leistungsbereitschaft und Leistungserwartung? Meint er, dass man sich eine Heimat nicht nur ersehnen und erträumen, sondern an ihrer Gestaltung schlichtweg selbst mitwirken muss?

Reinhard Feinendegen ist zusätzlich wissenschaftlicher Autor, eher geliebter als gefürchteter Rezensent, gesuchter Referent, Stadtführer, Denkmalschützer und Kulturförderer. Er hat ein Gymnasium wachsen lassen und seinen Verein, der „kein Historikerverein“ ist, sondern sich neben historischen Themen auch der Architektur widmet, der Denkmal- und Stadtbildpflege, dem kulturellen sowie wirtschaftlichen Leben in der Stadt, dem Natur- und Landschaftsschutz und nicht zuletzt der Mundart. Viele Leserinnen und Leser heben zusätzlich die Rezensionen, Jahresrückblicke und Personalien hervor, die sie als „unverzichtbar“ bezeichnen. Das finden Sie alles in jedem „Heimat“-Band, den Reinhard Feinendegen herausgab. Und so soll es mit der tatkräftigen Hilfe unserer engagierten Autorinnen und Autoren weitergehen.

Aber die Spuren, denen wir folgen, sind groß und tief. Einerseits haben sie uns den Weg geebnet, andererseits könnte man vielleicht doch in ihnen versinken? In dieser Spannung durften wir in den vergangenen Monaten erleben, wie sich neben den gewohnten Abteilungen der „Heimat“ der Festschriftteil entwickelte. In ihm (kenntlich an den blauen Überschriften) nähern sich 46 Autorinnen und Autoren dem Begriff „Heimat“ ernsthaft und sehr persönlich an, manchmal vertraulich. Bei der Lektüre dürfen Sie mitfühlen und manchmal auch mitbeben.

Der Entwicklungsprozess dieser 80. „Heimat“-Ausgabe war ein besonderer:

- Sie wurde für den früheren Vorsitzenden und Schriftleiter geschrieben, gestaltet und herausgegeben.
- Die Zahl der Autorinnen und Autoren übertraf nicht nur die Erwartungen, sondern die jedes früheren Bandes.
- Die persönliche Zusammenarbeit von Autorinnen, Autoren, Schriftleitung und Vorstand war dicht und vielfältig.
- Sparkasse und IHK-Jubiläumsstiftung hörten davon, verstanden die Arbeit als identifikationsstiftend in Zeiten der Globalisierung und unterstützten sie zusätzlich zum Landschaftsverband Rheinland und zu unserer Heimatstadt selbst.

Neben dem Festschriftteil gibt es natürlich auch in diesem Jahr den „normalen“ Teil der „Heimat“, wobei sich die Schriftleitung bemüht hat, den hierfür verbleibenden Platz mit einem gewohnt breiten Spektrum an Beiträgen zu füllen. Zunächst sei hier aber den Autoren für ihre Nachsicht gedankt, deren Aufsätze erst in der nächsten Ausgabe erscheinen können.

Es gelang, zwei Schwerpunkte zu bilden: „Jüngere Krefelder Kirchengeschichte“ und „Forstwald“. Während Norbert Heinrichs die Geschichte der Katholischen Regionalstelle abschließt, befasst sich

Bettina Furchheim anlässlich des 50-jährigen Bestehens mit dem Evangelischen Kirchenkreis Krefeld-Viersen. Helmut Sallmann schildert die Bemühungen um den Erhalt der „Landwehr“ im Krefelder Westen; Christoph Reichmann beschreibt die archäologische Untersuchung dieses Bodendenkmals.

In der Sparte Kunst berichtet Selina Fingland über den Maler Wilhelm Brandenburg, während Helga Kampendonk an den 100. Geburtstag ihres Vaters, des Krefelder Künstlers Hermann Kampendonk, erinnert. Das Thema von Christian Krausch ist die wohl letzte Kunstausstellung im Krefelder Stadtarchiv unter dem Titel „Geordnete Welten“.

Die Schriftleitung ist erfreut, auch wieder zwei Beiträge aus dem Bereich Natur und Landschaft vorstellen zu können. Heino Thies schreibt über das Naturschutzgebiet Flöthbach; Almuth Spelberg gibt einen Überblick über die Geschichte des Schönwasserparks.

Darüber hinaus setzt Dieter Nellessen seine Reihe „Tod und Begräbnis“ fort, und in der Mundart-Ecke schildert Maria Jentjens, wie schön es früher in Hüls war.

Wir danken allen, die das Erscheinen dieses Jubiläums- und Festschriftbandes mit viel Liebe zum Detail ermöglichten. Ausdrücklich zu erwähnen sind hier Susanne Karg und Svenja Claßen von der Druckerei Joh. van Acken, denen mit dieser Ausgabe eine besonders schwierige Arbeit glänzend gelungen ist.

Nun hoffen wir auf Echo aus unserer Leserschaft: In diesem Jahr geben die völlig unterschiedlichen Aufsätze viel Anlass zu Stellungnahmen, denn sie sind sehr persönlich gehalten. Hat diese „Heimat“-Ausgabe deshalb das Zeug, zum „Krefeld-Schmöker“ zu werden?

Im nächsten Jahr werden Sie Ihre „Heimat“ leichter wiedererkennen. Wir laden schon jetzt ein, uns Manuskripte zuzusenden.

Robert Claßen
Christoph Dautermann
Burkhard Ostrowski



Von Oktober zu Oktober

von Renate Wilkes-Valkyser

Während diese Ausgabe der „Heimat“ erscheint, basteln Rathaus-Politiker jedweder Couleur an möglichen und unmöglichen Koalitionen, um eine handlungsfähige Ratsmehrheit herzustellen. Die Ergebnisse der Kommunalwahl Ende August und der Bundestagswahl Ende September fielen eher zugunsten der kleineren Parteien aus. Während die SPD sich in der Kommunalwahl noch achtbar schlagen konnte, erlitt sie bei der Bundestagswahl eine herbe Schlappe. Für die CDU brachten beide Wahlergebnisse deutliches Minus. Denkbar knapp, mit einem Vorsprung von nur 406 Stimmen vor seinem Konkurrenten Ulrich Hahnen, konnte Gregor Kathstede sich im Amt des Oberbürgermeisters behaupten. Wenn nun alle Ratsmitglieder ans Wohl der Stadt denken bei ihren Beratungen und Beschlüssen, gibt es viel für sie zu tun in Krefeld. Das kann man unschwer auch dem folgenden Jahresrückblick entnehmen. Der Leser findet zwischen den Zeilen viele Zeichen gesellschaftlichen Wandels und schwindenden Wohlstands.

Immerhin 172000 Euro wird die Restaurierung des 150 Meter langen schmiedeeisernen Zauns kosten, der seit 140 Jahren die Hülser Cyriakus-Kirche umgibt. Das gibt die Pfarrgemeinde Anfang Oktober 2008 bekannt. Professor Hermann Ostendorf, Rektor der Hochschule Niederrhein, beschwert sich über restriktives Verhalten der städtischen Behörden gegenüber ausländischen Studenten. Die Stadt bilanziert den Schaden, den der Sturm „Kyrill“ im Januar 2007 angerichtet hatte: 13000 entwurzelte Bäume, 2,9 Millionen Euro Kosten. Die Gemeinschaft Krefelder Künstler feiert das 25jährige Bestehen und stellt Kunstwerke zur Verlosung zur Verfügung. Baby-Boom meldet das Uerdinger Josefs-Hospital. In drei Tagen kamen 16 Kinder zur Welt. Die Firma McZahn, erst jüngst als Dental-Discounter gegründet und in Krefeld ansässig, von vielen niedergelassenen Zahnärzten kritisiert, meldet Konkurs an. Eine Sorge ist die Stadt los: Die Friedhöfe müssen wohl nie mehr erweitert werden. Die Zahl der Erdbestattungen sinkt rapide. Die Zahl der Einäscherungen steigt. Dr. Gerhard Friedrich ist neuer Chefarzt der Klinik Königshof. Auf dem Kunstmarkt und in den Museen finden Werke des Krefelder Künstlers Heinrich Campendonk immer mehr An-

erkennung. Das Kaiser-Wilhelm-Museum hat Campendonk-Bilder nach Madrid ausgeliehen. Auf 600 Tonnen ist die Menge der Lebensmittel pro Jahr angestiegen, die die „Krefelder Tafel“ an Bedürftige verteilt. Ein Krefelder Pärchen wird in Kaarst von der Polizei erwischt. Die beiden wollten mit gestohlenen Kreditkarten Geld am Bankautomaten abholen. Südlich der Melanchthonstraße wird an der Kölner Straße mit dem Abbruch mehrerer Häuser begonnen. Die Stadt verfolgt langfristig das Ziel, die Straße zu verbreitern. Aus einem Schuhgeschäft an der Hochstraße werden über Nacht mehrere hundert Paar Schuhe gestohlen. In der zum „Theater auf Zeit“ umgebauten Halle der Stadtwerke wird der Schauspieler Joachim Henschke in der Rolle des Country-Sängers Johnny Cash gefeiert. Das Theaterprovisorium zieht viel Publikum an, während das Stadttheater renoviert wird. An der Moerser Straße beginnt der Abbruch der Gaststätte „Haus Steckendorf“. Schreckensnachricht für die Mitarbeiter des Kaufhauses Sinn-Leffers: Das Geschäft soll Ende Februar 2009 geschlossen werden. Schwester Thaddäa, früher 40 Jahre lang im Kinderheim „Marianum“ tätig, feiert das goldene Ordensjubiläum. Ulrich Stuers ist seit 30 Jahren als Organist und Kantor an St. Stephan tätig. Großes Publikum und viel Prominenz kommt zur Eröffnung der Ausstellung des Foto-Künstlers Andreas Gursky in die Häuser Lange und Esters. Seit zehn Jahren steht die Gaststätte „Talschenke“ am Hülser Berg leer. Nun wird ein Umbau für Wohnzwecke angekündigt. Die Orang-Utan-Damen Sandra, Zita und Tilda malen gern auf Papier oder Leinwand. Eine Agentur hat bereits 50 Werke der im Zoo beheimateten Künstlerinnen verkauft. Die Stadtwerke setzen an Wochenenden neuerdings Busse und Bahnen im „Nacht-Netz“ bis ein Uhr früh ein, damit Partygänger gut nach Hause kommen. Vier Kandidaten wollen Nachfolger von Jens Pesel im Amt des Generalintendanten der Vereinigten Städtischen Bühnen werden. Für die erfolgreiche RTL-TV-Sendung „Bauer sucht Frau“ finden die Dreharbeiten in Krefeld statt. Darauf warten die Fischelner schon lange: Der Rat stellt Geld für die Sanierung der Fassade des Fischelner Rathauses bereit. Geschäfte in der Unterführung Ostwall-Rheinstraße schließen. Wegen der stillgelegten maroden Rolltreppen findet das Publikum nicht mehr

den Weg in den „Keller“ der Kreuzung. Weil immer mehr Schüler ohne Frühstück in die Regenbogenschule an der Gladbacher Straße kommen, werden morgens Brote geschmiert. Seit 80 Jahren war er versprochen, jetzt ist der Weg frei durch den neuen Tunnel am Uerdinger Bahnhof. Die Arbeitsagentur meldet: Die meisten Lehrstellenbewerber haben einen Ausbilder gefunden. Bei einem Einbruch stehlen Unbekannte aus einem Imbisswagen an der Mevisenstraße die Gewürze für „die schärfste Currywurst der Welt“. Die Planung für den Sanierungsumbau im Kaiser-Wilhelm-Museum gerät ins Stolpern. Der Architekt hat 15 Millionen Euro verplant, wo nur rund elf Millionen zur Verfügung stehen sollen. Künstler Will Cassel legt einen kunterbunten Entwurf für die Gestaltung der Fassade der ehemaligen Werkkunstschule vor. Ein Investor interessiert sich für das Gebäude und dessen Nachbarschaft. In den folgenden zwölf Monaten rührt sich allerdings nichts. Das Tanzfestival „Move“ geht in der Fabrik Heeder über die Bühne. „Wir sind bald zahlungsunfähig und brauchen eine Million“, gesteht Theaterintendant Jens Pesel. Die für das Personal augehandelten Tariferhöhungen waren im Etat nicht vorgesehen. Die Berliner Bildhauerin Susanne Specht ist zur Professorin für Gestaltung an die Hochschule Niederrhein berufen worden. Immer mehr Krefelder spüren Flaute in der Brieftasche. Im Kolpinghaus kann man lernen, mit wenig Geld gut zu kochen. Museumsleiter Dr. Martin Hentschel warnt, die Sparversion der Sanierung des Hauses sehe aus „wie ein Golf ohne Räder“. „Eines Tages wird sie in Bayreuth singen“, weissagen die Theaterfreunde und überreichen ihren Förderpreis der Sängerin Dara Hobbs. Polizeischutz für Düsseldorfer Eishockey-Fans auf dem Weg zum Hauptbahnhof. Sie werden von Hooligans attackiert. Burkhard Kamphausen wird zum neuen Superintendenten des Kirchenkreises Krefeld gewählt. Schüler der Realschule Oppum haben 600 Namen ermordeter Juden auf einen Wandteppich gestickt und übergeben das Werk der jüdischen Gemeinde. Der Issumer Turm, markantes historisches Gebäude an der Linner Stadtmauer, wird von der Stadt an einen privaten Interessenten verkauft. Der 47jährige Michael Grosse vom Landestheater Schleswig-Holstein ist zum neuen Intendanten der Vereinigten Städtischen Bühnen

gewählt worden. Sein Amt tritt er 2010 an. An knappe Etats sei er gewöhnt, versichert der Neue. „Halloween“, die Nacht vor Allerheiligen, etabliert sich als gruseliger Herbstkarneval. Die Polizei wird in sechs Stunden zu 97 Einsätzen gerufen.

Die Krefeld-Krimi-Leichen häufen sich. Mit „Seidenstadt-Schweigen“ stellt Ulrike Renk Anfang November ein neues Buch des in Mode gekommenen Genres vor. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, wird von der niederrheinischen CDU mit der „Eule der Weisheit“ ausgezeichnet. Teile der City-Straßen bleiben dunkel. Es fehlt das Geld für die vorweihnachtliche Festbeleuchtung. Die Eishockey-Pinguine machen ihren Fans Freude. Sie besiegen die Augsburger Kollegen 5:0 und stehen an der Spitze der Bundesliga-Tabelle. Der Martinszugverein Alt-Bockum feiert das 100jährige Bestehen. Lehrer der städtischen Musikschule schwärmen immer häufiger aus, um in Kindergärten und Ganztagschulen Grundlagen des Musizierens zu vermitteln. „Mehr Geld gibt's nicht“, versichern Oberbürgermeister Gregor Kathstede und die CDU-Fraktion des Stadtrates und begrenzen die Kosten der geplanten Sanierung des Kaiser-Wilhelm-Museums auf 11,7 Millionen Euro. Krefelder protestieren dagegen, dass die Sanierungspläne das repräsentative Treppenhaus des Museums wegplanen. Rund ums Arndt-Gymnasium wurden in zwei Wochen zehn Fälle gemeldet. Dr. Eva Brües übergibt dem Stadtarchiv ein weiteres geordnetes Konvolut von Texten aus dem Nachlass ihres Vaters, des Journalisten und Schriftstellers Otto Brües. Horst Driever wird für sein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Amt des Chefs des Seidenweberhauses mit 160 000 Euro Abfindung belohnt. Mit teils heftiger Kritik an den Plänen des Aachener Bischofs Heinrich Mussinghoff wird die geplante Zusammenlegung der katholischen Pfarrgemeinden diskutiert. Ausverkauft ist die Serie des neuen Programms, mit dem die Marionettenspieler „Kriewelsche Pappköpp“ ihr Publikum begeistern. Die 36jährige Ingenieurin Petra Weber ist im städtischen Hafenamts als „Deichgräfin“ tätig. Cargill-Chef Dr. Karsten Eberstein wechselt in den Ruhestand. Als Kultur- und Sport-Sponsor sowie als Vorsitzender des Stadtmarketing-Ausschusses hat er sich einen Namen gemacht. Nachträglich bekommt der Krefelder und Hockey-Nationaltorhüter Christian Schulte die Goldmedaille, die ihm bei den Olympischen Spielen in Peking verweigert worden war. Der ehemalige Chefarzt des Krankenhauses Maria Hilf, Dr. Johann Friedrich Koll, ist gestorben. Immer mehr Krefelder bekennen, mit riskanten Papieren Geld bei der Bankenkrise verloren zu haben. Martin Heckmanns, aus Krefeld stammender erfolgreicher Theater-Autor, bekommt den Niederrheinischen Literaturpreis. Ratscherr Andreas Drabben verlässt die CDU. Damit verliert die CDU-FDP-Koalition ihre Mehrheit. Altartisch und Kreuz aus der abgebrochenen Kreuzkirche werden jetzt in der

Oppumer Auferstehungskirche aufgestellt. Günter Holthoff und Mojo Mendiola dokumentieren in einem Buch „50 Jahre Jazzkeller Krefeld“. Peter Schäfer teilt zum 40. Male in der Rolle des heiligen Martin in Bockum den Mantel. 120 000 Euro hat der Förderverein des Gymnasiums am Moltkeplatz in den letzten Jahren gesammelt und einen großen Teil der Fenster ausgetauscht. 17 junge Krefelder, die zu einer „Abzieher“-Bande gehören, werden gefasst und in Haft genommen. Von den Kanzeln der katholischen Kirchen wird das Machtwort des Aachener Bischofs über die künftige Gemeindestruktur verkündet. Mehr als 70 Straßen- und Kanalbaustellen hemmen die Mobilität der Autofahrer. Zum 50. Male findet in der Niederrheinhalle die Niederrheinische Geflügelschau statt. Johannes und Martina Kockers werden als närrisches Prinzenpaar im Rathaus empfangen. Vier Frauen verprügeln in der Straßenbahn eine fünfte. Die muss mit einem Kieferbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden. Das Thyssen-Krupp-Stahlwerk kündigt an, wegen der Marktflaute der Belegschaft drei Wochen Weihnachtspause zu verordnen. Freudige Überraschung für 78 Sinn-Leffers-Mitarbeiter: Das Kaufhaus wird nicht geschlossen, weil der Vermieter die Miete deutlich reduzierte. Anne Poleska beendet ihre überaus erfolgreiche Schwimm-Karriere und will künftig als Marathon-Läuferin unterwegs sein. Die Niederrheinischen Feuerwehren sammeln Geschenkpäckchen für rumänische Heimkinder. Aus der Waschstraße einer Spedition wird ein mit 22 Tonnen Edelstahl beladener Lastwagen gestohlen.

2315 Krefelder heißen Michael. 2584 Krefelderinnen hören auf den Namen Maria. Das gibt die Stadtstatistik Anfang Dezember bekannt. Im jüngsten Jahrgang 2007, waren die Namen Leon, Luca und Jan bei Jungen besonders beliebt, Mia, Leonie und Lena bei Mädchen. Mit der Anmietung eines Grundstücks im Hafen will die Stadt die Errichtung eines Zementwerks verhindern. Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt in Krefeld 14 neue „Stolpersteine“. Nun erinnern 41 solcher Messingquadrate im Straßenpflaster der Stadt an ermordete Juden. Karl-Heinz Herrnkind, FDP-Politiker, ehemals Ratscherr und Bürgermeister, ist gestorben. Mit einem Festgottesdienst feiert die Gemeinde der Markuskirche in Fischeln das 50jährige Bestehen ihres Gotteshauses. Mit dem Einsatz von 5,7 Millionen Euro bringt die Caritas das Altenheim St. Josef auf neuesten Stand. Ingrid Falkenstein, gute Seele im Pfarrbüro von St. Clemens Fischeln und ständig hilfsbereite Mitbürgerin, wird im Rathaus mit dem Preis für bürgerschaftliche Selbsthilfe ausgezeichnet. Gegen die Erweiterung der Gebäude der Firma Siempelkamp werden 26 Einsprüche eingelegt. Mit dem Weihnachtsgeschäft zufrieden zeigt sich der Handel. Die Statistik hat gezählt: Täglich verlassen 29 000 Krefelder ihre Stadt, um zum Arbeitsplatz zu reisen. Dem stehen 42 000 Einpendler gegenüber – angesichts von anhaltend mehr als 10% Arbeitslosigkeit in der Stadt eine beachtliche Zahl. Mit Fackeln zieht eine Mahnwache vor dem Rathaus auf, während drinnen das Kuratorium der Vereinigten Städtischen Bühnen



Abb. 1. Fischeln's Rathaus feiert bald 100. Geburtstag. Nun werden Fassade und Rathausgarten instandgesetzt.

tagt. Nach einer Vorstellung des Musicals „Jesus Christ Superstar“ wendet sich das Ensemble mit einem Appell unmittelbar ans Publikum. Die Finanzprobleme des Theaters bleiben auch an diesem Abend ungelöst. Der traditionsreiche Uerdinger Werbering hat sich aufgelöst. Der konkurrierende Kaufmannsbund hat das Rennen um die Gunst der RheinStadt-Händler gewonnen. Die Summe von 600 Millionen Euro steht unter dem Etat 2008/2009, den der Rat der Stadt verabschiedet. Der Hauptausschuss des Rates stimmt dem Antrag der Helios-Kliniken, ehemals Klinikum Krefeld, zu, aus dem Kommunalen Arbeitgeberverband auszusteigen. Damit ergeben sich für den neuen Mehrheitseigentümer des Großkrankenhauses neue Möglichkeiten der Tarif-„Gestaltung“ für Mitarbeiter. 23 000 Kilowattstunden Strom erzeugt die von einer privaten Initiative erbaute neue Solaranlage, die auf dem Dach des Rathauses installiert wurde. Der Hülser Bürgerverein tritt aus der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine aus. Über dem Haupt der Vorsitzenden Brigitte Reich ballen sich dunkle Wolken der Kritik zusammen. Die Statistik hat herausgefunden, dass es 48 % Single-Haushalte in der Stadt gibt – 57 334 von 120 643. 1970 waren es noch 22 370 (16 %). Ex-Boxweltmeister Henry Maske wird von Oberbürgermeister Gregor Kathstede als „Krawattenmann des Jahres“ ausgezeichnet. Nach einer Diskussion mit Bürgern aus der Nachbarschaft verspricht die Firma Siempelkamp, ihre Erweiterungspläne zu überarbeiten. Der Rat der Stadt Krefeld ist bereit, das Theater in seiner Finanznot zu stützen. Im Mönchengladbacher Rat wird eine Nachbewilligung abgelehnt. Wie-

der einmal ist das Gemeinschaftstheater in Gefahr. Die Firma Lanxess (ehemals Bayer) will der Absatzflaute durch eine weihnachtliche Produktionspause Rechnung tragen. Der Uerdinger Heimatbund bringt sein erstes Jahrbuch heraus. Die Kirche Maria Waldrast in Forstwald, einst von Friedrich und Gertrud Icks gestiftet, wird 75 Jahre alt. Die Autobahnverwaltung gibt bekannt, dass die östlich gelegene Raststätte erweitert werden soll. Erweiterungsabsichten auf der stark frequentierten westlichen Seite waren wegen nachbarschaftlicher Kollisionen aufgegeben worden. Nachdem die Firmen Bayer und Trianel weitere Zugeständnisse gemacht haben, sagt auch die CDU „ja“ zum Bau eines neuen Kohlekraftwerks am Rheinufer. Nach acht Jahren Pause ertönt an der Uerdinger Kirche St. Heinrich ein neues Geläut. Die Firma Siemens Transportation Systems liefert den ersten von acht schnellen Zügen aus, die als Verbindung zwischen Moskau und Petersburg eingesetzt werden sollen. Der privatisierte und mit Neuss und Düsseldorf vereinigte Rheinhafen meldet nach jahrzehntelanger Flaute Wachstumsraten bei Güterumschlag und Umsätzen. Hans-Karl Schmitz, der 16 Jahre lang als Krankenhauspfarrer am St.-Josefs-Hospital tätig war, ist gestorben. Der elfjährige Hannes Joachimi zieht an der Orgel der Christuskirche alle Register. Zahlreiche Sternsinger-Gruppen sind unterwegs, um Spenden für Kinder in der dritten Welt zu sammeln. Die aus Krefeld stammende und in Paris lebende Meisterköchin Martina Kömpel gibt in der Küche eines Kaufhauses ein Heimatgastspiel. Strom, Protokolle und Kanalgebühren sollen im kommenden Jahr teurer werden.

Mit einer Flut von Leserbriefen plädieren die Krefelder zu Beginn des Jahres 2009 für den Fortbestand der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach. Wenige Meter hinter der Stadtgrenze bei Uerdingen wächst die forensische Klinik, in der ab Sommer 2009 etwa 100 suchtkranke Straftäter untergebracht werden sollen. Die Eiseskälte hat willkommene Nebenerscheinungen. Amateur-Eishockey-Spieler und Spaziergänger tummeln sich auf dem Stadtwaldweiher. Der Chorraum der Lutherkirche wurde restauriert. Unverdrossen sammelt ein Förderverein für die Instandsetzung der wertvollen Walker-Orgel. Schon jetzt bewerben sich Paare um einen Hochzeitstermin am 9. 9. 2009. Bahnen entgleisen, Autos geraten ins Schleudern, denn Schnee und Kälte zeigen sich dauerhaft. Oberbürgermeister Gregor Kathstede lädt den Verein der Freunde der Kunstmuseen zur Feier des 25jährigen Bestehens ins Rathaus ein. Auf dem südlichen Bahnhofsgelände soll eine neue Feuerwache der Stadt entstehen. Einen Boutermin kann das Rathaus noch nicht festlegen. Am Ostwall entsteht auf einer Strecke von einem Kilometer die neunte Apotheke. Die Ankündigung der Bundesregierung, Geld für eine „Konjunkturspritze“ locker zu machen, weckt Hoffnungen im Rathaus. Nachdem Eis und Schnee verschwunden sind, kommen neue Schlaglöcher zum Vorschein. In der Türkei wird die Leiche des ermordeten Oppumer Autohändlers Askin U. exhumiert. Im Kopf des Toten wird ein Projektil gefunden. Nachbarn beschweren sich über zunehmende Vernachlässigung des von der Bahn aufgegebenen Uerdinger Bahnhofsgeländes. Mit mehr Kontrolleuren wollen die Stadtwerke den Schwarzfahrern auf Bussen und Bahnen auf den Pelz rücken. Die Barmer Ersatzkasse kündigt an, mit 100 Mitarbeitern ins Hamburg-Mannheimer-Haus umzuziehen. Die Elefantendame Yheeto, die von ihren Kolleginnen im Krefelder Großtierhaus schon seit langer Zeit gemobbt wurde, zieht ins nordirische Belfast um. Nach einem Brand in einem Haus an der Thüringer Straße wird eine 85jährige Frau tot geborgen. Nachdem ein Teil des südlichen Ostwalls saniert wurde, wird die Gestaltung der Kreuzung und Haltestelle Rheinstraße und die Schließung der Unterführung diskutiert. Unter der Adresse www.krefeld.de/ehrengraeber haben Studenten der Verwaltungshochschule ihre Forschungsergebnisse zu 73 Krefelder Ehrengräbern ins Internet gestellt. Bei einer nächtlichen Verfolgungsfahrt entkommt ein unbekannter Tankpreller der Polizei, nachdem er einen Streifenwagen gerammt hat. Der mit einem gewirbelten Schnurrbart geschmückte Krefelder Rechtsanwalt Ingo Lenßen nutzt seine Fernseh-Popularität – erworben in der SAT-1-Serie „Lenßen und Partner“ – für die Herausgabe einer Ratgeber-Buchreihe. Dr. H.-Günter Fix, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensschaft Niederrhein, wird 65 Jahre alt und kündigt den Wechsel in den Ruhestand an. Als sein Nachfolger wird Hartmut Schmitz gewählt. Dr. Bastian Flemmer und Dr. Mar-



Abb. 2. Rund 250 von 1200 Metern Ostwall sind saniert. Über die Gestaltung der Kreuzung Rheinstraße und der Haltestelle wird munter diskutiert.

tin Fleermann werden auf Burg Linn mit dem Albert-Steeger-Stipendium ausgezeichnet. Ein mutiger Hülser rettet eine Frau aus einem brennenden Auto. Paul Neukirchen führt als Geschäftsführer die neu formierte Kreishandwerkerschaft Krefeld-Viersen-Neuss. Als Folge der weltweiten Finanzkrise leiden vor allem die stark exportorientierten Krefelder Firmen unter Auftragseinbrüchen zwischen 20 und 40%. Mit Kurzarbeit und anderen Maßnahmen sollen Entlassungen vermieden werden. Auf dem Theaterplatz demonstrieren Theaterfreunde wieder einmal für den Erhalt des Gemeinschaftstheaters.

Detlev G. Moritz, Inhaber der Firma Gemo, bekommt Anfang Februar den Preis „pro salute civitatis“. Der Unternehmer kümmert sich als Partner der Erich-Kästner-Förderschule gemeinsam mit seinen Mitarbeitern um die Zukunft benachteiligter junger Leute. Die CDU-Fraktion kritisiert: „Das Theater redet sich selbst kaputt.“ Bei Werbung und EDV-Ausstattung soll im Theateretat gespart werden – was von Fachleuten als kontraproduktiv bezeichnet wird. Die Karnevalssitzung der Möschemännkes im Ballhaus, der ehemaligen Kinopassage am Ostwall, fällt aus. Das Haus ist geschlossen, der Geschäftsführer unauffindbar. Das Land fordert: Krefeld soll seine Konjunkturprojekte anmelden. Zuschüsse bis zu 28 Millionen Euro werden in Aussicht gestellt. Mehr als 5 000 Krefelder werden für ihre Arbeit zu gering bezahlt. Sie müssen bei der Stadt Hilfe zum Lebensunterhalt beantragen. An der Tilsiter Straße in Linn entsteht das fünfte städtische Seniorenheim. Das Sozialamt prognostiziert auf Dauer einen Fehlbedarf von weiteren 4 000 Heimplätzen. Bei seinem Besuch in Hüls meidet der Aachener Bischof Heinrich Mussinghoff in seiner Predigt das gerade dort heftig umstrittene Thema der Umstrukturierung der Pfarrgemeinden. Der Ruderer Jochen Urban wird von den Lesern der Westdeutschen Zeitung zum Krefelder „Sportler des Jahres“ gewählt. Im Deutschen Textilforschungszentrum Nord-West wird daran geknobbelt, mit Zuckermolekülen in Sportsocken Füße geruchlos zu machen. Bei den Autohändlern macht sich die von der Bundesregierung zur Verfügung gestellte „Umweltprämie“, vom Volksmund „Abwrackprämie“ genannt, bemerkbar. Die Nachfrage nach neuen Kleinwagen steigt deutlich an. Weitere acht Krefelder Schulen werden durch Um- und Ergänzungsbauten für den Ganztagsbetrieb aufgerüstet. Armin Everhardt, ehemals Uerdinger Stadtgärtner, wird in den munteren Kreis der „doctores humoris causa“ aufgenommen. Die Professoren Thomas Brock und Achim Eickmeier von der Hochschule Niederrhein werden vom Verkehrsverein Krefeld zu „humorvollsten Bürokraten“ ernannt. Seit Ende Oktober ist die Fußballmannschaft des KFC Uerdingen ohne Sieg in der Niederrhein-Liga. Die Abkömmlinge des ehemaligen Bundesligisten leben zudem seit Jahren mit ständig akuten Finanznöten. Johannes Sczyrba, Pfarrer an



Abb. 3. Im Seidenweberhaus tagt der Stadtrat. Draußen demonstrieren die Theaterfreunde gegen die knappe Finanzierung der Vereinigten Städtischen Bühnen.

St. Anna und Regionaldekan, unterzeichnet ein Schreiben, mit dem er und seine Kollegen die Annäherung des Vatikans an die Pius-Bruderschaft kritisieren. 3 400 säumigen Zahlern haben die Stadtwerke den Strombezug abgesperrt. Im Bereich der Bergstraße in Uerdingen müssen Häuser vorübergehend geräumt werden. Eine Fliegerbombe wird geborgen. Der Kölner Kabarettist Richard Rogler bekommt das „narrische Steckenpferd“ der Prinzengarde. Mit besonderen Initiativen ist es der Polizei und ihren Verbündeten gelungen, im Verlauf von zehn Jahren die Zahl der Kinder-Verkehrs-Unfälle zu halbieren. Von 141 auf 170 ist innerhalb eines Jahres die Zahl der Bestattungen gestiegen, die die Stadt auf eigene Kosten vornehmen muss. Der Rechtsanwalt und ehemalige CDU-Ratschherr Dr. Peter Pokorny ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Beim Rosenmontagszug wird das Publikum unter anderem mit Kondomen und Möhren bombardiert. Die Uerdinger sind sauer, weil ihr Prinzenpaar zum Umzug bei Schmuttelwetter auf die Prachtroben verzichtet und in Jogginganzügen auftritt. Immer mehr Frachtverkehr läuft auf Schienen durch Krefeld. Der vieldiskutierte „eiserne Rhein“ wird heimlich verwirklicht. Im Gebiet der Tackheide stellt die Bahn Lärmschutzwände auf. Gerold Stahr verabschiedet sich nach langjähriger Tätigkeit aus der Leitung des städtischen Vermessungsamtes. Michael Schütz wird neuer Leiter der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule. In Schulen und Kindergärten häufen sich die Fälle von Krätze-Befall.

Am 1. März wird im Museum Haus Lange die Ausstellung des kalifornischen Konzept-Künstlers John Baldessari eröffnet. Die Fenster sind mit Folien verklebt, die Klinkerwände vortäuschen. Über dem Eingang „zinkert“ unter einer künstlichen Augenbraue eine Lampe hinter dem Fenster. Damit gelingt der

Museumsleitung nach der Gursky-Schau ein zweiter großer Coup. Der Bockumer Herz-Jesu-Pfarrer Karl-Heinz Teut feiert mit seiner Gemeinde 40jährige Priesterschaft. Der 65jährige denkt nicht an Ruhestand. Viele „Schäfchen“ schätzen, dass in seinen Predigten ebenso viel Frömmigkeit wie gesunder Menschenverstand zu finden ist. Der Krefelder Heimatverein wählt mit Robert Claßen einen neuen Vorsitzenden. Dr. Rheinhard Feinendegen, der den Verein 33 Jahre lang geführt hat, wird unter großem Beifall zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Lehrlinge der Firma Voith Paper, Sarah Hinz, Stefanie Detges und Andreas Hampe, starten eine besondere Karriere: Beim von der Unternehmerschaft Niederrhein veranstalteten Wettbewerb „Jugend forscht“ werden sie Regionalsieger und setzen sich in den kommenden Monaten auch als Landes- und Bundessieger durch. Ihre Erfindung, eine automatische Reinigungsanlage für große Walzen, stellen sie bei Messen und Untermertreffen sowie schließlich auch bei einem Wirtschaftstag im Düsseldorfer Landtag vor. An der Seyffardtstraße wird großräumig abgesperrt. Das ehemalige Schwesternwohnheim des Klinikums wird gesperrt. Heinz Strohe wird neuer Leiter des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums. Seit 150 Jahren besteht der Linner Männergesangsverein, der heutzutage vor allem als Shanty-Chor Erfolge feiert. Die Mitglieder des Vereins „Dampfisenbahn Niederrhein“ beschäftigen sich als Sanierer im Loksuppen am Hauptbahnhof mit einem dicken Brocken, einer 23 Tonnen schweren Lokomotive, die jahrzehntelang im Freien gammelt hatte. Glaskünstler Hubert Spierling stellt seine Entwürfe für neue Fenster in der Hülser Cyriakuskirche vor. Mittels einer Gasexplosion sprengen Räuber um zwei Uhr morgens den Geldautomaten einer Sparkasse an der Traarer Straße und erbeuten fast 100 000 Euro. Eine Folge der Abwrackprämie:

Den Autoreparateuren fehlen die Aufträge. Der Metro-Konzern kündigt an: Im Juni 2010 wird der Kaufhof am Ostwall geschlossen. In der neuen Synagoge an der Wiedstraße findet zum erstenmal eine jüdische Hochzeit statt. Die Firma Tronox, ehemals ein Teil des Uerdinger Bayer-Komplexes, meldet Insolvenz an. 515 Mitarbeiter bangen um ihre Arbeitsplätze. In Verberg treffen sich die Schützen und ihre Freunde bzw. Freundinnen, um 40000 Röschen für das für Mai angesagte Schützenfest zu drehen. Spenden der Linner Edeldamen machten es möglich: Die im 18. Jahrhundert gemalten Porträts des Ehepaars Margarethe und Bartholomäus von Lövenich, die das Museum Burg Linn hütet, konnten restauriert werden. Die Räte der Städte Krefeld und Mönchengladbach einigen sich auf eine Erhöhung des Theater-Etats. Zusätzliche Einnahmen soll die Erhöhung der Eintrittspreise bringen. Mehrere Krefelder Künstler lehnen es ab, vor der Schließung des Kaiser-Wilhelm-Museums dort auszustellen. Sie wollen keine „Pausen-Clowns“ sein. Gegenwind kommt aus den eigenen Kreisen: Kollegen begrüßen die Möglichkeit. Es melden sich in den kommenden Wochen 150 Bewerber. Eine Jury sucht 17 Glückliche aus, die je einen Raum im Museum gestalten können. Der Aachener Bischof hat sein Machtwort gesprochen: Die katholischen Pfarren werden zu neuen Verbänden Mitte, Ost, Nordwest, Süd und Nord zusammengefasst. Der Bischof erwartet Namensvorschläge für die neuen Gemeinschaften. Die Brücken an Haus Sollbrüggen sind marode. Eine muss gesperrt werden. Ein Jahresprogramm legt der Bockumer Sängerbund zum 125jährigen Bestehen vor. Die Düsseldorfer Metro-Stars werfen die Krefelder Pinguine aus dem Rennen um die Meisterschaft im Eishockey. Das Krankenhaus Maria Hilf folgt dem Beispiel der Helios-Kliniken und baut einen Komfort-Trakt für zahlungskräftige Privatpatienten.

Anfang April: Die geplante Abwanderung des Textilforschungszentrums Nord-West nach Aachen wird abgeblasen. Die 42 Textilforscher bleiben in Krefeld und widmen sich vor allem Themen der Nanotechnologie und der Ökologie. CDU, SPD und FDP stimmen im Stadtrat dem Bau eines Kraftwerks auf dem Bayer-Gelände im Uerdinger Norden zu, bestehen dabei auf der Erfüllung von Auflagen. Die Konjunkturspritze vom Bund hilft auch dem Kaiser-Wilhelm-Museum. Eine Finanzierung des Umbaus in Höhe von 13,5 Millionen Euro scheint nun möglich zu sein. Für so viel Geld könnte auch das Dach des Hauses angehoben und ein Stockwerk gewonnen werden. Hiroataka Kawai, Enkel des Gründers der gleichnamigen japanischen Klavierbau-Firma, die in Krefeld ihre Europa-Zentrale betreibt, nimmt im Rathaus die Stadthorenplakette entgegen. Die Ehrung würdigt die Tatsache, dass Kawai seit zwei Jahrzehnten in Krefeld Klavierkonzerte veranstaltet und Meisterkurse in der Musikschule fördert. Die Stadt will Haus Schönhausen

verkaufen, das jetzt noch Sitz der Musikschulleitung ist. Aus dem Erlös soll das benachbarte Haus Sollbrüggen ausgebaut und dort die Musikschule konzentriert werden. Die umstrittene Kohlenmonoxid-Pipeline, die vorwiegend auf dem rechten Rheinufer die Bayer-Werke Dormagen und Uerdingen verbindet, ist fast fertig. Einsprüche zahlreicher Anwohner verhindern die Inbetriebnahme. Der Landschaftsverband Rheinland kündigt an, mit seinen Einrichtungen, in denen seit mehr als hundert Jahren schwer erziehbare Jugendliche betreut werden, bis 2011 nach St. Tönis umzuziehen. Die Polizei warnt: In der Innenstadt sind professionelle Taschendiebe unterwegs. Jeder Abiturjahrgang des Merian-Gymnasiums spendet einen Baum, der im Park neben der Schule seinen Standort findet. Weitere zehn größere Baumspenden gleichen einen Teil der Sturmschäden in den Parks aus. Nach längeren Querelen tritt der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine geschlossen zurück. Das 60jährige Bestehen feiert die Linner Siedlung „Am Steinacker“. In den Häusern, die 1949 von der Wohnstätte gebaut wurden, leben heute noch meist die Nachkommen der Flüchtlinge, die seinerzeit dort eingezogen waren. Der Helios-Konzern investiert 18 Millionen Euro in die Modernisierung seiner Hülser Klinik, die nach dem Willen des neuen Besitzers nicht mehr Cäcilien-Hospital heißen darf. Über 7 % der Wohnungen in der Innenstadt stehen seit längerer Zeit leer. Elisabeth Ploenes, Gründerin der „Krefelder Tafel“, verabschiedet sich nach 13 Jahren aus dem Amt der Vorsitzenden. Für ihr Engagement bei der „Tafel“ werden Anni und Volker Weber mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Das Krefelder Tiernahrungs-Unternehmen „Fressnapf“ wächst munter weiter. In München wird soeben der 1000. Franchise-Markt der Kette eröffnet. Manfred Coelen, geistiger Vater und Stimme von „Pappkopp Mattes“, wird 70 Jahre alt. Thyssen-Krupp-Nirosta will nach Klagen und langen Diskussionen mit den Nachbarn mit weiteren Filteranlagen gegen Feinstaubbelastung nachrüsten. Franz-Josef von der Hocht nimmt im Namen der Oppumer Mühlenfreunde die Auszeichnung des Landschaftsverbandes, den Rheinlandtaler, entgegen. Der Bürgerverein Inrath fordert zum wiederholten Male den Rückbau der Hülser Straße. Zäune und Gleiszone der Straßenbahn teilen den Stadtteil. Heinz-Josef Vogt, von 1984 bis 1989 Oberkreisdirektor in Viersen, anschließend zehn Jahre lang letzter Oberstadtdirektor in Krefeld, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Im Stadtrat wird die Absicht diskutiert, das Gemeinschaftstheater in eine GmbH umzuwandeln.

Ratsherr und Landtagsabgeordneter Winfried Schittges wird im Mai im Amt des CDU-Kreisvorsitzenden bestätigt. Die längsten Stimmzettel der Geschichte sind gedruckt: 31 Parteien beteiligen sich am 7. Juni an der Europawahl. Die Hauptschulen „trocknen aus“. An Wehrhahnweg, Breslauer Straße

und Danziger Platz kann jeweils nur eine Eingangsklasse gebildet werden. Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers wird von der niederrheinischen CDU auf Burg Linn mit der „Eule der Weisheit“ ausgezeichnet. Heftige Diskussionen im Planungsausschuss des Stadtrates: Die Verwaltung legt für den Süd-Westen des Stadtteils einen Plan vor, dessen Baupotential für 3200 neue Bürger ausreicht. Das Landgericht entschuldigt sich bei der Familie des ermordeten Autohändlers Askin U. Durch einen Fehler des Pathologen bei der Obduktion war die Einschuss-Stelle des tödlichen Projektils unentdeckt geblieben. Ein Jahr nach dem großen Hagelschlag bilanzieren allein die Versicherungen Allianz und Provinzial für Krefeld einen Schaden von 200 Millionen Euro. 85000 Autos und 120000 Gebäude waren beschädigt worden. Vorsitzender Georg Metten empfindet es als Tiefschlag: Er muss für den Schwimmverein Aegir Insolvenz anmelden. Die Mitglieder werden zur Versammlung einberufen. 25000 Besucher erleben die Eröffnung der Galoppsaison auf der Rennbahn im Stadtwald. Radsport-Legende Hennes Junkermann wird 75 Jahre alt. Den fitten Senior kann man immer wieder auf zwei Rädern durch die Landschaft flitzen sehen. 70 Jahre alt wird Pit Therre, Seele, Leiter und Akteur des Avantgarde-Theaters am Fischelner Marienplatz. Die Mitgliederzahl des Vereins der Zoofreunde ist auf 2782 gestiegen. Man spart, um eine Million Euro in einen Gorilla-Garten zu investieren. Immer wieder melden sich Investoren, die in der Krefelder Innenstadt in großem Stil aktiv werden wollen. Diesmal gibt die Hamburger Firma ECE Laut, die ein Auge auf den Kaufhof am Ostwall geworfen hat. 95000 Euro hat der Förderverein gesammelt, der die Orgel in der Lutherkirche instand setzen lassen will. Per Internet eröffnet die Mediothek im Rahmen des Projektes „Digithek“ für jedermann den kostenlosen Zugriff auf 2000 Medien. Im städtischen Amtsblatt wird das Projekt „Rheinblick“ veröffentlicht. Damit ist für Investoren Planungsrecht für eine Neuordnung des attraktiven Geländes am Rheinufer gegeben. Polizeipräsident Rainer Furth dankt 14 beherzten Bürgern, die geholfen haben, Straftaten zu verhindern oder Übeltäter zu fassen. Der vieldiskutierte gesperrte „Bypass“, die Abbiegespur vor dem Bockumer Rathaus, wird nach der Sperrung nun mit Rasen begrünt. Was wird nun aus dem Elfrather Badensee? Der Stadtrat verschiebt, sich zwischen Bade- oder Gänsestrand zu entscheiden. Ein altes Stadtbad wird derzeit instand gesetzt, das in Uerdingen. Ein Zuschuss der Stadt in Höhe von 5000 Euro sichert den nächsten „Bottermaat“ in Hüls. 7813 Fotos, von Krefelder Bürgern eingesandt, werden zur „größten Postkarte der Welt“ zusammengeklebt. Die städtische Werbeaktion, die von kritischen Stimmen als „albern“ bezeichnet wird, hat 30000 Euro gekostet. Studenten der Hochschule Niederrhein protestieren, dass ihre Studiengebühren in den Sparstrumpf gesteckt werden statt in

den Lehrbetrieb. 250 000 Euro werden in die Sanierung des Südbahnhofs investiert. Das Linner Textilmuseum eröffnet die Ausstellung „Sommerfrische“. Viele Besucher kommen, um angesichts der abgelegten Sommermode von ihrer Jugend zu schwärmen. Bei 30 Grad im Schatten gibt der Sommer ein frühes Gastspiel. Das „Theater auf Zeit“ in der Halle der Stadtwerke wird abgebaut. Vieles wandert nach Mönchengladbach. Dort wartet die zweite, ähnliche Herausforderung auf die Theatermannschaft: Umzug in eine Halle, Renovierung des Theaters in Rheydt. Alle bewundern die logistische und künstlerische Leistung. Närrischer Frühstart: Ursula und Christian Kölker stellen sich als künftiges Krefelder Prinzenpaar vor. In Uerdingen kocht die katholische Volksseele: Der Bischof versetzt mit kurzem Anschreiben die langjährig tätigen Pfarrer Jürgen Lenzen und Stefan Kaiser. 40 Jahre alt ist die Partnerschaft zwischen Krefeld und der britischen Stadt Leicester. Bürgermeister Roger Blackmore kommt zu Besuch ins Rathaus.

Anfang Juni: 600 Erzieherinnen folgen dem bundesweiten Aufruf der Gewerkschaft und streiken für die Aufbesserung ihrer tatsächlich mageren Gehälter. Herbert Hölter, Architekt und als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Karneval jahrzehntelang „oberster Karnevalist“ in Krefeld, stirbt im Alter von 82 Jahren. Mit ausgeschütteten Kohlesäcken demonstrieren Kraftwerksgegner auf der Rheinstraße. NRW-Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart ordnet an, dass die Hochschule Niederrhein Studiengebühren nicht horten darf, sondern für die Verbesserung der Lehre zeitnah einsetzen muss. CDU-Politiker Konrad Grundmann, ehemals Ratsmitglied, Landtagsabgeordneter und von 1959 bis 1966 NRW-Sozialminister, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. 40 neue Mitglieder treten bei „Aegir“ ein und wollen dem insolventen 100 Jahre alten Schwimmverein in die Zukunft helfen. An der Europa-Wahl beteiligen sich schlappe 39,1 % der Wahlberechtigten. Die CDU meldet mit 37,5 % (2004 waren es 44,4 %) herbe Verluste. Weitere Ergebnisse: SPD 23,5 (23,3), FDP 13,8 (9), Grüne 13,6 (13,5), Linke 4,6 (2,1) und Sonstige 7 (9,7) %. Für 250 000 Euro hat die Stadt den Platz vor der Lutherkirche neu gestalten lassen. Munter und nach wie vor mit der Herausgabe der Krefelder Stadtgeschichte beschäftigt feiert der ehemalige städtische Beigeordnete Dr. Hans Vogt die Vollendung seines 85. Lebensjahres. 100 Jahre alt werden die Gebäude der Feuerwache an der Florastraße. Bei der Eröffnung waren sie die modernsten im ganzen Land. Das ist nun wirklich Vergangenheit. Die Pfarrgemeinde Thomas Morus will gegen die vom Aachener Bischof angeordnete Auflösung klagen. Bis 2010 will die Stadt rund 900 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stellen. Am Helios-Klinikum startet ein 180 Millionen Euro teurer Neubau. Unter Deutschlands 170 wichtigsten Einkaufsstraßen belegt die Hochstraße Platz

61. Stündlich werden dort im Schnitt 4653 Menschen gezählt. Manfred von Holtum, Krefelder und Generalvikar des Bistums Aachen, hat mit rigorosen Maßnahmen die Bistumskasse wieder ins Gleichgewicht gebracht und will auch mit nunmehr 65 Jahren nicht in Pension gehen. Der Discounter-Konzern „Netto“ baut an der Oberschlesienstraße auf 120 000 Quadratmetern sein neues Logistik-Zentrum. Große Hoffnungen auf die Bundes-Konjunktur-Spritze erfüllen sich für Burg Linn nur teilweise. 750 000 Euro sind nur ein Drittel der Summe, die für die Sicherung der Gebäude notwendig wäre. Nach der erfolgreichen Privatisierung werden nun im Hafen die letzten privat bewohnten Häuser geräumt. Der Mönchengladbacher Unternehmer Heinz Schmidt ist neuer Präsident der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein.

Ende Juli ist Schluss, verfügt der Insolvenzverwalter. Der traditionsreiche Textilausrüster Voss-Biermann-Lawaczek, Girmesgath 5, ist nicht zu retten. Die letzten 168 Mitarbeiter müssen gehen. Das Chemische Untersuchungsamt, dessen Einzugsbereich sich weit über die Stadtgrenzen hinaus ausgeweitet hat, wird für elf Millionen Euro erweitert und soll hundert neue Mitarbeiter aufnehmen. Die Gesundheitsbehörden in aller Welt versuchen erstmals, in gemeinsamer Aktion die drohende Pandemie des A/H1N1-Virus, der Schweinegrippe, in den Griff zu kriegen. Die ersten Fälle in Krefeld werden gemeldet. Auch durchs marode Dach des Linner Jagdschlösschens hat es hineingeregnet. Die Polizei sucht einen Mann, der nachts in Wohnungen eindringt und sich an schlafenden Frauen vergreift. Nach einem entsprechenden Zeitungsbericht melden sich weitere Opfer. Einige Wochen später wird ein 28-jähriger Nettetaler durch einen DNA-Test als Täter

ermittelt. Die Schweizer Investment-Gesellschaft Luximo, die auch eine neue Nutzung für die ehemalige Werkkunstschule plant, hat einen Bauantrag für das Gebiet zwischen Ostwall (Höhe UdU) und Behnisch-Bau gestellt. Geplant ist unter anderem auch eine Markthalle. Neue Freiheit auf zwei Rädern gewinnen Frauen mit Migrationshintergrund, die bei einem Kurs der Bürgerinitiative Rund um St. Josef das Radfahren lernen. 56 von 80 katholischen Pfarren in Krefeld lassen das Gros ihrer Verwaltungsarbeiten neuerdings in einer Zentrale in Viersen erledigen. Gegen Zahlung eines Bußgeldes von je 6 000 Euro wird nach viereinhalb Jahren nervenaufreibenden Gerangels der Prozess gegen den CDU-Fraktionsvorsitzenden Wilfried Fabel und den ehemaligen Baudezernenten Klaus Lorenz eingestellt. Beiden war Bestechlichkeit vorgeworfen worden. Die alte Paketpost hinter dem Bahndamm an der Kölner Straße ist zur Hälfte abgerissen. Da macht die Abbruch-Firma Pleite. Die Ruine steht monatelang im Blickfeld. 13 % der arbeitsfähigen Krefelder im Alter von 15 bis 65 Jahren leben von „Hartz IV“. Die Krefelderin Bianca Seyfert wird in die Nationalmannschaft der Wasserballerinnen berufen, die in Sibirien die Weltmeisterschafts-Wettbewerbe austrägt. Reimund und Iris Dollbaum haben auf dem Balkon des Uerdinger Rathauses ihren ersten Auftritt als künftiges Uerdinger Prinzenpaar. Uerdingens Bezirksvorsteher Elmar Jakubowski eröffnet zylinderschwenkend die Rheinstadt-Kirmes.

Im August ist nach langwieriger Sanierung das Uerdinger Rheintor fertiggestellt. Die Moschee-Gemeinde von der Sprödenalstraße will die jüdische Gemeinde zum Besuch einladen. Während der Ausstoß anderer Brauereien sinkt, steigen die Absatzzahlen der Königs-



Abb. 4. Idylle im Sonnenschein – aber: Die Gebäude zeigen Risse. Durchs Dach des Jagdschlösschens dringt Regenwasser ein. Aus dem Bundes-Konjunktur-Topf soll Reparaturgeld fließen.

hofer von der Obergath. Ehemalige Dujardin-Mitarbeiter haben vor allem an Wochenenden viel zu tun. Sie führen durch das Weinbrennerei-Museum und schenken Bier ein, das eigens für Dujardin gebraut wurde. Mit einer Klage wendet sich ein Nachbar gegen den Plan, die Talschenke am Hülser Berg zu einem „Bedarfsaal“ und fünf Wohnungen umzubauen. Die Stadt hatte eine Bauvoranfrage bereits positiv beschieden. Landes- und Bundesverkehrsminister haben bereits abgewunken, aber Stadtrat und Anlieger kämpfen weiter um den Tunnelbau im Zuge der Autobahn 57. Architekt Karl Amendt, der unter anderem auch an der Rettung der Hülser Burg und des Mies-van-der-Rohe-Hauses am Talring beteiligt war, bekommt den Rheinlandtaler für seine Verdienste um die rheinische Bodendenkmalpflege. Bei einer Wahlkampfveranstaltung überrascht Oberbürgermeister Gregor Kathstede das Publikum mit der Nachricht, die Turmspitze der Dionysiuskirche könne dank einer Halbe-Millionen-Spende wieder aufgerichtet werden. Generalintendant Jens Pesel begrüßt im teilsanierten Stadttheater das Ensemble. Die Proben für seine letzte Spielzeit können beginnen. Für seinen heimtückischen Mord an dem 27-jährigen Autohändler Askan U. wird Fred Wittig nach einem aufregenden Prozess zu lebenslanger Haft verurteilt. Elisabeth Ploenes, Gründerin der „Krefelder Tafel“, bekommt für ihr soziales Engagement den Ehrenpreis des Landschaftsverbandes Rheinland. Das traditionsreiche Spielwarengeschäft Seidel an der Marktstraße kündigt für Ende Januar 2010 die Schließung an. Die Linner Mariä-Himmelfahrt-Kirche feiert das 50-jährige Bestehen. Das ändert nichts an der Tatsache, dass die Kirche vor der Schlie-

Bung steht oder in eine „Grabeskirche“ umgewandelt wird. Enge Verzahnung mit dem Krankenhaus Maria-Hilf wird angestrebt: Für ein Facharztzentrum mit Apotheke und zwölf Praxen findet auf einem Nachbargrundstück der erste Spatenstich statt. Nachdem fünf Schüler an „Schweinegrippe“ erkrankt sind, wird in den Schulen das desinfizierende Händewaschen geübt. Der Bayer-Konzern kündigt an, seine Forschungsabteilung nach Leverkusen zu verlagern. So viel Publikum hat das Kaiser-Wilhelm-Museum bei einer Ausstellungseröffnung kaum je gesehen. Unter dem Titel „Quer geschnitten“ können 17 Krefelder Künstler in den „heiligen Hallen“ ihre Werke zeigen. Über das mit Spannung erwartete Ergebnis der Kommunalwahl können sich Grüne, FDP und auch ein wenig die SPD freuen. Die Grünen legen mit 14,4 % um 1,8 % zu. Die FDP verzeichnet mit 10,2 % ein Plus von 1,1 %. Gegen den Trend legt die SPD von 28,6 % in 2004 auf 30,7 % aktuell zu. Bei der CDU gibt es lange Gesichter. Ihr Ergebnis sank von 42,4 % in 2004 auf 35,5 %. Noch herber fällt der Vergleich mit 1999 aus, als sie 55 % der Stimmen erringen konnte. Die Wahl zum Oberbürgermeister gewinnt Amtsinhaber Gregor Kathstede in einem aufregenden Schluss-Spurt denkbar knapp mit 406 Stimmen Vorsprung vor seinem SPD-Konkurrenten Ulrich Hahnen. Von 181 359 Wahlberechtigten haben sich nur 88 356 Krefelder (48,7 %) an der Wahl beteiligt.

Anfang September lehnt der Wahlausschuss den Antrag der SPD ab, das Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl neu auszuzählen. Die Absatzzentrale Niederrhein, die Obst und Gemüse aus der Region in der gesamten

Republik vermarktet, zieht mit 180 Mitarbeitern und 100 Lastwagen nach Kempen um. Das Elefantenhaus im Zoo wird umgebaut. Künftig sollen die Dickhäuter dort leben, ohne angekettet zu werden. Pfarrer Hans Beckers (71) kündigt seinen Rückzug aus Traar Richtung Hinsbeck an. Die Geschäftsführung des Krefelder Hafens stellt Planungen für das Bayer-Trianel-Kraftwerk vor. 480 Schiffe pro Jahr sollen Kohle für das Kraftwerk anliefern. Der „Lennsche Herrgott“, das wertvolle Kruxifix aus dem 14. Jahrhundert, kehrt nach einer Restaurierung in den Werkstätten des Landschaftsverbandes in die St.-Margareta-Kirche zurück. Schlechte Nachrichten kommen erst nach der Wahl ans Tageslicht: Im städtischen Etat fehlen 60 Millionen Euro. Die Hafengesellschaft präsentiert der Stadt eine Rechnung in Höhe von 1,2 Millionen Euro für die Beseitigung von Altlasten. In den leeren Hallen der Dujardin-Fabrik haben Krefelder Künstler für 37 Kollegen eine spannende Ausstellung organisiert. Das Publikum kommt in Scharen. Das hundertjährige Bestehen kann die Bäckerei Ritz an der Trift in Oppum feiern. Zur Eröffnung der „Größten Straßenmodenschau der Welt“ bekommt die Modemarke Luisa Cerano die „Goldene Seidenschleife“. Das Werkhaus an der Blücherstraße besteht seit 25 Jahren. Das Ergebnis der Bundestagswahl sieht anders aus als das der soeben abgewickelten Kommunalwahl. Immerhin rund 70 % der Wahlberechtigten beteiligen sich an der Abstimmung in den beiden Wahlkreisen Krefeld/Neuss und Krefeld/Wesel. Mit Krefeld/Neuss zieht der CDU-Kandidat Ansgar Heveling in den Bundestag ein. Trotz erheblicher Verluste kann der SPD-Abgeordnete Siegmund Ehrmann im Wahlkreis Krefeld/Wesel seine Wiederwahl zur Kenntnis nehmen. Auch die Krefelder Bernd Scheelen (SPD) und Otto Fricke (FDP) kehren mit Listenmandaten nach Berlin zurück. Bereinigt und addiert sieht das Krefelder Wahlergebnis so aus: Die CDU erringt 32,6 % der Stimmen gegenüber 38,3 in 2005, die SPD 27,5 % (33,2), die FDP 15,7 % (11,8), die Grünen 10,8 % (8,4), die Linke 8 % (5,3), Sonstige 4,7 % (3). Da gibt es in Parteivorständen manches zu analysieren. „Zu verkaufen“ steht in großen Lettern an der geschlossenen Brauerei-Gaststätte „Et Bröckske“. Günther Baier, ehemaliger Geschäftsführer im Seidenwebereihaus, Dr. humoris causa und Vorsitzender der Krefelder Familienhilfe, wird 70. Die Schiffe auf dem Rhein fahren nur noch mit halber Fracht. Dem Strom fehlt das Wasser. Jürgen Herzog, ehemaliger Vorsitzender des Bürgervereins Forstwald, ist bereit, den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine zu übernehmen und bereitet die Wiederbelebung der Vorstandstätigkeit vor. Die Krefelder Industrie meldet das Erreichen der Talsohle und erste Erholungserscheinungen nach der tiefen Krise. Zum guten Schluss noch eine positive Nachricht für das Linner Jagdschlösschen: Nun soll doch Geld für die Sanierung des maroden Daches bereitgestellt werden.



Abb. 5. Neues Leben in der Industrie-Ruine. Die Dujardin-Erben verwandeln die verwaisten Hallen in eine „Event-Location“ mit Museum.